

STADT KITZINGEN
Stadtkämmerei

Beteiligungsbericht 2012

Kitzingen, 08.09.2014

Müller
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	2
1. Beteiligungen und Bürgschaften	3
2. Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	4
3. Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH	10
4. VR erneuerbare Energien eG	12
5. Visconto GmbH	14
6. Kitzinger Baugesellschaft mbH	16
7. Natur in Kitzingen 2011 GmbH	20
8. Sparkasse Mainfranken Würzburg (nachrichtlich)	23

Vorwort

Die Stadt Kitzingen hat nach Art. 94 Abs. 3 der Bayer. Gemeindeordnung jährlich einen Bericht über ihre mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihr mindestens der zwanzigste Teil (5 %) der Anteile eines Unternehmens gehört. Er soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, die Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans, die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten.

1. Beteiligungen und Bürgschaften

1.1 Beteiligungen

Unternehmen	Stand 31.12.2012	
	%	€
Stadtbetriebe Kitzingen GmbH (mittelbare Beteiligung Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH 60 % / 4.920.000 €, mittelbare Beteiligung über LKW an VR erneuerbare Energien eG 33,33 % / 20.000 €, mittelbare Beteiligung über LKW an Visconto GmbH 20,84 % / 5.210 €)	100,00	100.000,00
Kitzinger Baugesellschaft mbH	100,00	25.564,59
Gemeinnützige Baugenossenschaft für den Landkreis Kitzingen eG (4 Anteile)	0,22	613,55
St. Bruno-Werk, Fränkische Wohnungsgenossenschaft in Würzburg eG (10 Anteile)	0,03	520,00
Natur in Kitzingen 2011 GmbH	60,00	<u>15.000,00</u>
Gesamtsumme:		<u>141.698,14</u>
Sparkasse Mainfranken Würzburg	5,40	Anteil aus der Kommunalen Trägerschaft
Giltholzgemeinschaft	4,69	Anteil von 3 Morgen an 64 Morgen

1.2 Übernommene Bürgschaften

Unternehmen	ursprünglicher Betrag €	Restsumme zum 31.12.2012
Kitzinger Baugesellschaft mbH	1.719.327,69 €	933.847,38 €
Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	1.201.535,97 €	383.469,09 €

2. Stadtbetriebe Kitzingen GmbH

Aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 zum 31.12.2012
(Wirtschaftsprüfer Werner Kreßmann und Prof. Dr. Eberhard Reinöhl, Würzburg):

Das Stammkapital beträgt 100.000 €.

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Kitzingen (100 %).

Die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH betreibt in Kitzingen ein Hallenbad, ein Freibad, drei Parkhäuser und einen Hafen, des Weiteren ein Blockheizkraftwerk. Außerdem wird eine Beteiligung an der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH gehalten. Über die Licht-, Kraft- und Wasserwerke GmbH besteht noch eine Beteiligung an der VR erneuerbare Energien eG und der Viscontò GmbH.

2.1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Aufwandsentschädigung/Bezüge 2012 (brutto)
Bernhard Weber (Stadtkämmerer)	3.000,00 €
Norbert Brand (Bankkaufmann)	Geschäftsbesorgung durch BauGmbH mit Kostenerstattung, kein gesondertes Gehalt
Prokura	
Astrid Haaf (Beamtin der Stadt Kitzingen)	1.800,00 €

Aufsichtsrat

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender -

Karl-Heinz Schmidt (Stadtrat) - stellv. Vorsitzender -

Klaus Heisel (Stadtrat)

Nicole Mahlmeister (Stadträtin)

Manfred Marstaller (Stadtrat) - ab 10.12.2012 -

Erwin Müller (Stadtrat) - bis 26.07.2012 -

Wolfgang Popp (Stadtrat)

Rosmarie Richter (Stadträtin)

Hartmut Stiller (Stadtrat)

Hans Schardt (Stadtrat)

Andrea Schmidt (Stadträtin)

Barbara Wachter (Stadträtin)

Jutta Wallrapp (Stadträtin)

Hugo Weiglein (Stadtrat)

Die Aufsichtsratsmitglieder werden für die Dauer der jeweiligen Legislaturperiode des Stadtrats bzw. der Amtszeit der Stadtratsmitglieder entsandt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Aufwandsentschädigung bei Sitzungen in Höhe von 20 € pro angefangener Stunde. Die Mindestanwesenheit für eine Vergütung beträgt 30 Minuten. 2012 wurden insgesamt 1.580 € ausbezahlt.

Im Jahr 2012 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt.

Gesellschafterversammlung

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender der Gesellschafterversammlung -

Gemäß Gesellschaftervertrag vereinigt der Vorsitzende das Stimmrecht der Stadt Kitzingen auf sich. Die Wahrnehmung des Stimmrechts und Vertretung des Gesellschafters bedarf deshalb der Übertragung der Ermächtigung durch den Stadtrat.

Bei den Gesellschafterversammlungen ist die Geschäftsführung anwesend.

Da der Oberbürgermeister Mitglied des Aufsichtsrates ist, wird vom Stadtrat ein nicht dem Aufsichtsrat angehörendes Stadtratsmitglied entsandt und beauftragt, gemäß dem Stadtratsbeschluss dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Im Jahr 2012 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

2.2 Tätigkeitsumfang

Betrieb der folgenden Unternehmen:

Freibad und Sole-Hallenbad mit Saunabetrieb, Parkgarage am Main, Parkgarage Alte Poststraße, Parkgarage Herrnstraße, Hafenbetrieb und Blockheizkraftwerk.

2.3 Investitionen

Die Investitionen des Berichtsjahres umfassten insgesamt 378.000 € (Vorjahr 308.000 €).

Für die Errichtung der Soletankstelle, die den Betrieb im Dezember 2012 aufgenommen hat, wurden insgesamt 128.000 € ausgegeben. Einschließlich der Kosten des Vorjahres betragen die gesamten Herstellungskosten 136.000 €. Mit dieser Investition kann die Förderung der Sole, die bisher ausschließlich der Versorgung des Hallenbades diente, wirtschaftlicher betrieben werden. Abnehmer der Soletankstelle sind insbesondere Kommunen und Straßenbauämter, die Sole im Rahmen der Feuchtsalzstreuung beim Winterdienst einsetzen. Hierdurch können Einsparungen von bis zu 30 % beim Streusalz und Verbesserungen des Umweltschutzes erreicht werden.

8.000 € wurden für die Erstellung des Hauptbetriebsplanes zu der Neubohrung des Solebrunnens ausgegeben.

Der im Rahmen der Gartenschau 2011 durch die Natur in Kitzingen 2011 GmbH auf dem Freibadgelände neu geschaffene Steg und Balkon wurde in Höhe von 50.000 € erworben.

Für technische Anlagen wurden im Berichtsjahr insgesamt 166.000 € ausgegeben. Davon betreffen 96.000 € die Kunststoffbeschichtung der Schwallwasserbehälter des Hallenbades, 24.000 € die Energieoptimierung der Wassertechnik des Hallenbades, 12.000 € die Verbesserung und Ergänzung der Saunabeleuchtung sowie 32.000 € die Anschaffung von Unterwasserscheinwerfern für das Hallenbad. Die Erneuerung des Drei-Meter-Sprungbrettes im Freibad kostete 2.000 €.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde insgesamt in Höhe von 16.000 € ergänzt. Die Ausgaben beinhalten eine Werbeschildeanlage, Kosten 3.000 €, und zwei Wellnessliegen für das "aqua-sole" zu 3.000 €, eine Überwachungskamera, Kosten 2.000 €, und einen Stahlzaun zur Abtrennung des Geländes mit Kosten in Höhe von 3.000 € für das Freibad.

Die Anschaffungskosten von 5.000 € für "geringwertige Wirtschaftsgüter", 150 € bis 1.000 €, verteilen sich auf alle Betriebsbereiche.

Weitere Investitionen des Berichtsjahres stellten die Bauvorbereitungskosten, überwiegend in Form von Planungsarbeiten und Beratungskosten für das Dükerbauwerk zur zukünftigen Verlegung der Versorgungsleitungen zur Mondseeinsel in Höhe von 5.000 €, per 31.12.2012 insgesamt 59.000 €, die Planungskosten der Schallschutzwand für das Außenbecken des aqua-sole-Hallenbades mit 3.000 €, per 31.12.2012 insgesamt 6.000 €, dar. Weitere Vorbereitungskosten in Höhe von 2.000 € sind für den geplanten Sichtschutz des Saunageländes am "aqua-sole" angefallen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 werden insgesamt 67.000 € Bauvorbereitungskosten und Anlagen im Bau ausgewiesen, die im Geschäftsjahr 2013 weiter bearbeitet und teilweise fertiggestellt werden.

2.4 Kreditaufnahmen

In 2012 wurde kein Kredit aufgenommen.

Der Stand der Schulden betrug zum 31.12.2012 insgesamt 15.549.708,99 € (bei Banken: 5.058.469,09 €, bei der Stadt Kitzingen: 10.491.239,90 €).

2.5 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Liquidität ist seit dem Jahr 2005 durch die Steuerumlagen und die Gewinnabführung der LKW Kitzingen GmbH gewährleistet. Das Eigenkapital beträgt zum Jahresende 2012 mit 18.528.000 € (Vorjahr 18.342.000 €) rund 53 % der Bilanzsumme. Der Nettozufluss des Berichtsjahres 2012 aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 222.000 € (Vorjahr 1.497.000 €).

2.6 Ertragslage

Die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 186.000 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 141.000 €).

Das jeweilige Jahresergebnis ist stark von der Gewinnabführung einschließlich der Erträge aus Steuerumlagen der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH (2008: 2.504.000 €, 2009: 2.833.000 €, 2010: 3.311.000 €, 2011: 3.050.000 €, 2012: 3.512.000 €) beeinflusst. Mit den Licht-, Kraft- und Wasserwerken Kitzingen GmbH besteht eine steuerliche Organschaft mit dem Hintergrund, die Verluste aus dem Betrieb der Bäder und Parkgaragen mit den Gewinnausschüttungen der LKW steuerlich zu verrechnen.

Das Jahresergebnis ist insbesondere durch höhere Umsatzerlöse, einem niedrigeren Abschreibungsvolumen sowie aufgrund der aus laufenden Tilgungsleistungen niedrigeren Zinsaufwendungen positiv beeinflusst.

Den Verbesserungen der Einnahmen stehen höhere Aufwendungen im Personalbereich und Materialaufwendungen bzw. den Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber.

Die Umsatzerlöse des Gesamtunternehmens betragen im Berichtsjahr 1.774.000 € (Vorjahr 1.577.000 €). Die Betriebssparten entwickelten sich unterschiedlich.

Bäder:

Das Spartenergebnis der Bäder weist einen Fehlbetrag von 2.001.000 € (Vorjahr Fehlbetrag 2.202.000 €) aus. In diesem Ergebnis sind Abschreibungen in Höhe von 617.000 € (Vorjahr 665.000 €) enthalten. Der reduzierte Abschreibungsbetrag ist auf die fallenden Prozentsätze der degressiven Abschreibungsmethode zurückzuführen. Daneben verminderten sich aufgrund der fortschreitenden Entschuldung die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von 653.000 € auf 636.000 € um 17.000 €. Die Steigerungen bei den Material- und Personalkosten wurden durch die Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von 201.000 € auf 1.573.000 € (Vorjahr 1.372.000 €) kompensiert. Das Spartenergebnis 2011 war durch den Brückenabbruch zur Mondseeinsel mit 162.000 € belastet.

134.138 Besucher verzeichnete das Hallenbad im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr 127.226 Besucher). Die Saunaanlage besuchten 57.490 Gäste (Vorjahr 50.240 Besucher). Beim Freibad konnte der rückläufige Trend der Vorjahre mit insgesamt

56.732 Besuchern (2006: 100.383 Besucher, 2007: 53.466 Besucher, 2008: 70.612 Besucher, 2009: 65.938 Besucher, 2010: 58.550 Besucher, 2011: 47.409 Besucher) gestoppt werden. Die Besucherzahlen des Freibades stehen in starker Abhängigkeit von geeignetem Badewetter in den Sommermonaten und der Ferienzeit.

Die Erlöse der Bäder erhöhten sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 201.000 €. Beim Hallenbad mit Saunabetrieb konnte eine Steigerung der Umsatzerlöse von 1.262.000 € auf 1.449.000 € in Höhe von 187.000 € erzielt werden. Im September 2012 wurde erstmals seit der Wiedereröffnung nach Sanierung und Modernisierung der Einrichtung im Februar 2009 eine allgemeine Preiserhöhung durchgeführt.

Die Erlöse des Freibades erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 110.000 € um 14.000 € auf insgesamt 124.000 €. Die Freibadsaison 2011 war aufgrund der nicht geeigneten Sommer- und Badetemperaturen negativ beeinflusst.

Parkgaragen:

Das Defizit bei den Parkgaragen ist mit einem Fehlbetrag von 389.000 € unverändert. Kosteneinsparungen und geringere Umsatzerlöse kompensieren sich.

Die Nutzerzahl der Kurzzeitparker in den drei Parkgaragen verminderte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 5.942 Nutzer auf insgesamt 64.829 (2006: 78.230 Nutzer, 2007: 70.452 Nutzer, 2008: 64.813 Nutzer, 2009: 68.259 Nutzer, 2010: 66.269 Nutzer, 2011: 70.771 Nutzer). Hierbei ist die Ausweitung des Angebotes von Dauerstellplätzen zu Lasten der Kurzzeitparkplätze und die Veranstaltung der Gartenschau in 2011 zu berücksichtigen.

Die Erlöse bei den Parkgaragen verminderten sich bei allen drei Anlagen um 8.000 € von 158.000 € im Vorjahr auf insgesamt 150.000 € im Berichtsjahr. Die Erlössteigerungen des Vorjahres waren auf die Nutzungsänderung und Umwandlungen von 20 Kurzzeitstellplätzen in Dauerstellplätze in der Anlage Herrnstraße sowie den zusätzlichen Besuchern durch die Veranstaltung der Gartenschau begründet. Aus den Bereichen Bäder und Parkhäuser wurden wie in den Vorjahren keine positiven Deckungsbeiträge erzielt.

Die Einnahmen des Hafensbetriebes und die Einspeisevergütung des Blockheizkraftwerkes in Höhe von 40.000 € bzw. 6.000 € sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Umsatzerlöse der im Dezember 2012 in Betrieb genommenen Sole-tankstelle betragen für das Geschäftsjahr 3.000 €.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 28.000 € im Bereich des Hafens ist gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 26.000 € nahezu unverändert. Im Geschäftsjahr wurden 72.839 Tonnen (Vorjahr 82.199 Tonnen) umgeschlagen.

Die Umsatzerlöse der im Dezember 2012 neu eröffneten Soletankstelle betragen für 2012 3.000 €. Für die Herstellung der Anlage wurden 7.000 € eigene Ingenieurleistungen aktiviert. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 2.000 € angefallen.

Die Einspeisevergütung für das Blockheizkraftwerk im Hallenbad beträgt wie im Vorjahr 6.000 €.

2.7 Jahresabschluss / Bilanz

	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Anlagevermögen	31.342.928,58 €	31.808.935,68 €
Umlaufvermögen	3.827.020,26 €	3.927.993,11 €
Rechnungsabgrenzungsposten	14.783,38 €	14.608,00 €
Bilanzsumme	35.184.732,22 €	35.751.536,79 €
Passiva		
Eigenkapital	18.527.728,22 €	18.341.652,96 €
Rückstellungen	451.196,59 €	196.045,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber		
- Kreditinstituten	5.058.469,09 €	5.460.727,45 €
- Gesellschaftern	10.491.239,90 €	10.875.077,32 €
- Sonstige	348.555,66 €	598.531,76 €
Rechnungsabgrenzungsposten	307.542,76 €	279.502,30 €
Bilanzsumme	35.184.732,22 €	35.751.536,79 €

2.8 Gewinn- und Verlustrechnung

	2012	2011
Umsatzerlöse	1.773.953,01 €	1.577.268,65 €
andere aktivierte Eigenleistungen	7.014,84 €	1.500,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	85.825,81 €	140.564,07 €
Materialaufwand	- 1.587.088,74 €	- 1.432.153,16 €
Personalaufwand	- 405.641,62 €	- 313.843,90 €
Abschreibungen	- 844.305,36 €	- 891.703,23 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 604.382,71 €	- 808.776,04 €
Erträge aus Steuerumlagen	1.632.780,00 €	1.210.773,00 €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	1.879.564,43 €	1.839.436,52 €
Zinsen und ähnliche Erträge	55.036,40 €	45.495,46 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 753.844,34 €	- 804.474,77 €
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1.238.911,72 €	564.086,60 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.027.351,98 €	- 673.757,38 €
Sonstige Steuern	- 25.484,48 €	- 31.008,80 €
Jahresfehlbetrag / -überschuss	+ 186.075,26 €	- 140.679,58 €

3. Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH (LKW)

Die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH ist mit	60 % der Anteile =	4.920.000,00 €
und die Thüga AG München mit	<u>40 % der Anteile =</u>	<u>3.280.000,00 €</u>
	100 %	<u>8.200.000,00 €</u>

am Stammkapital der LKW beteiligt.

Aus dem Geschäftsbericht 2012 der LKW:

Aufgabe des Unternehmens ist die Versorgung von Endkunden mit Energie und Wasser. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf die Stadt Kitzingen mit ihren vier Stadtteilen, für Erdgas auch auf 23 weitere Orte des Landkreises.

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) hat die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) als Regulierungsbehörde die Aufgabe, den Energieversorgungsunternehmen im Rahmen der ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben die entsprechenden Anforderungen aus der Regulierung vorzugeben und die Einhaltung des EnWG, die dazu erlassenen Rechtsverordnungen und weiteren Rechtsvorschriften durch die Energieversorgungsunternehmen zu überwachen. Bei der Landesregulierungsbehörde wurden die Nutzungsentgelte für Strom und Gas fristgerecht beantragt.

3.1 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung	Ausbezahlte Vergütungen 2012
Vertreter der Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	
Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender	3.000,00 €
Nicole Mahlmeister (Aufsichtsrätin)	1.500,00 €
Karl-Heinz Schmidt (Aufsichtsrat)	1.500,00 €
Hugo Weiglein (Aufsichtsrat)	1.500,00 €
Vertreter der Thüga Aktiengesellschaft, München	
Dipl.-Ing. Michael Riechel (Mitglied des Vorstandes) - stellvertretender Vorsitzender -	2.250,00 €
Dipl.-Kfm. Helmut Becker (Prokurist)	1.500,00 €
Dipl.-Ing. Eva Hennig (Handlungsbevollmächtigte)	1.500,00 €

Die Bezüge für das Geschäftsjahr 2011 wurden im Jahr 2012 ausbezahlt.

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Peter Tiefenthaler

Keine Angabe

Je Sitzung wird ein Sitzungsentgelt in Höhe von 250,00 € bezahlt,
2012 wurden insgesamt 3.500,00 € ausbezahlt.

3.2 Investitionen

Die Investitionen des Berichtsjahres umfassten 3,0 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €). Der Schwerpunkt lag in den Verteilungsanlagen mit 1,3 Mio. € und mit 0,8 Mio. € in der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.

3.3 Vermögens- und Finanzlage, Kreditaufnahmen

Für den Finanzbedarf der Investitionen standen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet. Es wurden in 2012 keine Kredite aufgenommen, der Schuldenstand beträgt 0 €.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und andere langfristig verfügbare Mittel vollständig gedeckt.

3.4 Ertragslage

Die Ertragslage des Unternehmens ist weiterhin gut. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 44,1 Mio. € (bereits hier abgezogen ist die Strom- und Erdgassteuer mit 3,6 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr 39,5 Mio. € (Strom- und Erdgassteuer 3,4 Mio. €). Die Gesamterträge stiegen um 5,5 Mio. € auf 46,9 Mio. € (Vorjahr 41,4 Mio. €).

Verwendet wurden die Gesamterträge für den Materialaufwand (größtenteils Energiebezüge) mit 29,0 Mio. € (Vorjahr 25,7 Mio. €), die übrigen Aufwendungen mit 4,0 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €), den Personalaufwand mit 4,5 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €), die Abschreibungen mit 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €), die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen und aus Aufzinsung aus Rückstellungen mit 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €), die Steuern einschl. Steuerumlagen mit 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) und die Aufwendungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes - BilMoG mit 1,7 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €).

Der verbleibende Gewinn von 3,1 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) wird gemäß dem Gewinnabführungsvertrag an die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH und an die Thüga AG als Minderheitsgesellschafterin abgeführt.

		2002	2007	2011	2012
Stammkapital	Mio. €	8,2	8,2	8,2	8,2
Anlagevermögen	Mio. €	17,5	13,7	31,1	32,7
Investitionen	Mio. €	1,2	0,9	2,2	3,0
Bilanzsumme	Mio. €	49,6	46,4	48,6	48,8
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio. €	37,6	38,7	39,5	44,1
Löhne und Gehälter	Mio. €	3,7	3,7	3,6	3,6
Soziale Aufwendungen	Mio. €	1,6	1,7	0,8	0,9
Abschreibungen	Mio. €	2,3	1,7	1,4	1,4
Jahresüberschuss	Mio. €	2,7	0,0	0,0	0,0
abgeführter Gewinn ²⁾	Mio. €	0,0	2,1	3,1	3,3
Ausgleichszahlung	Mio. €	0,0	0,8	1,2	1,3
Stromabsatz	Mio. kWh	144	121	54	54
Gasabsatz ³⁾	Mio. kWh	587	465	401	438
Wasserabsatz	Mio. m ³	1,9	1,47	1,3	1,3
Stromversorgungsnetz ⁵⁾	km	461	488	415	418
Gasversorgungsnetz ⁴⁾	km	438	485	488	494
Wasserversorgungsnetz ⁴⁾	km	193	213	211	211

1) ohne Strom- und Gassteuer

2) Gewinnabführungsvertrag (seit 2004)

3) einschließlich Gaseinsatz für Wärmeerzeugung bis 2006

4) ab 2007 GIS - basierte Angabe

5) ab 2009 GIS - basierte Angabe

4. VR erneuerbare Energien eG

Die Genossenschaft besteht aus 3 Mitgliedern (LKW Kitzingen GmbH, BayWa AG München, VR Bank Kitzingen eG), die 6 Geschäftsanteile über insgesamt 60.000 € gezeichnet haben. Jedes Mitglied ist mit 33,33 % bzw. 20.000 € an der Genossenschaft beteiligt.

Aus der Satzung der VR erneuerbare Energien eG Kitzingen:

Gegenstand des Unternehmens ist die

- Planung und Durchführung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler und regionaler Ebene, die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und
- die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien und des Klimaschutzes vor Ort und in der Region,

- die Gründung und Beteiligung an Gesellschaften, deren Gesellschaftszweck auf die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien ausgerichtet ist, sowie die Geschäftsführung für diese Gesellschaften zu übernehmen.

4.1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Aufwandsentschädigung bzw. Bezüge 2012
Vorstand: Ulrich Fluhrer	4.800 € / 4.800 €
Bevollmächtigter: Peter Tiefenthaler	0 € / 0 €

Die Generalversammlung besteht aus den Mitgliedern der Genossenschaft (VR Bank Kitzingen eG, BayWa AG München, LKW Kitzingen GmbH).

In 2012 fand eine ordentliche Generalversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2011 statt.

4.2 Vermögens- und Finanzlage, Kreditaufnahmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet, die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft ist gegeben. In 2012 musste kein Kredit aufgenommen werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

4.3 Jahresabschluss / Bilanz

	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	661,52 €	0,00 €
II. Finanzanlagen	200,00 €	0,00 €
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.196,58 €	49.419,65 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	60.619,23 €	47.372,86 €
Bilanzsumme	75.677,33 €	96.792,51 €

	31.12.2012	31.12.2011
Passiva		
Eigenkapital		
I. Geschäftsguthaben	60.000,00 €	60.000,00 €
II. Ergebnismrücklagen	179,67 €	0,00 €
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00 €	- 1.821,75 €
IV. Jahresüberschuss	7.247,85 €	2.001,42 €
Rückstellungen	3.133,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten	5.116,81 €	36.612,84 €
Bilanzsumme	75.677,33 €	96.792,51 €

4.4 Gewinn- und Verlustrechnung

	2012	2011
Sonstige betriebliche Erträge	32.165,90 €	37.367,60 €
Personalaufwand	- 6.282,24 €	- 6.275,52 €
Abschreibungen	- 12,48 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>- 15.714,43 €</u>	<u>- 29.056,66 €</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.156,75 €	2.035,42 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 2.908,90 €	- 34,00 €
Jahresüberschuss	7.247,85 €	2.001,42 €

5. Viscontto GmbH

Die LKW Kitzingen GmbH ist mit	22 % der Anteile	=	110.000,00 €
die Stadtwerke Ansbach GmbH mit	22 % der Anteile	=	110.000,00 €
die Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co.KG mit	22 % der Anteile	=	110.000,00 €
die e-werk Sachsenwald GmbH mit	22 % der Anteile	=	110.000,00 €
und die Stadtwerke Kehlheim GmbH&Co.KG mit	<u>12 % der Anteile</u>	=	<u>60.000,00 €</u>
	100 %		500.000,00 €

am Stammkapital der Viscontto GmbH beteiligt.

Aus dem Geschäftsbericht der Viscontto GmbH:

Viscontto ist positioniert im Bereich der zentralen Dienste (Shared Services) und kompensiert das dezentrale Know How und ist Spezialist im Bereich Kundenservice, Abrechnung und Datenmanagement in der Energiewirtschaft.

Als Tochterunternehmen von lokalen Versorgungsunternehmen verfügt Viscontto über energiewirtschaftliches Wissen und verbindet die neuen Prozesse mit der IT und stellen die gesetzlichen Anforderungen sicher.

5.1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Aufwandsentschädigung bzw. Bezüge 2012
Wolfgang Krug (Handelsfachwirt)	Keine Angabe

5.2 Vermögens- und Finanzlage, Kreditaufnahmen

Die Visconto GmbH ist als Non-Profit-Unternehmen aufgestellt, die Ertragslage entspricht diesem Ansatz.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen mit 191.000 € (Vorjahr 266.000 €) betreffen überwiegend die Anschaffung von Soft- und Hardware.

Bei den Finanzanlagen ergab sich ein Zugang in Höhe von 7.000 € durch eine Beteiligung an der Conergos GmbH&Co.KG.

Das Eigenkapital entspricht dem gezeichneten Kapital, das im Jahr 2012 von 25.000 € auf 500.000 € erhöht wurde, der Kapitalrücklage in Höhe von 30.000 €, dem Gewinnvortrag aus 2011 mit 31.000 € und dem Jahresüberschuss für 2012 mit 18.000 € und beträgt insgesamt 579.000 € (Vorjahr 56.000 €). Bei einer Bilanzsumme von 1.455.000 € (Vorjahr 1.157.000 €) beträgt die Eigenkapitalquote somit 39,8 % (Vorjahr 4,8 %). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Abrechnungen gegenüber Gesellschaftern für erbrachte Dienstleistungen bzw. Verpflichtungen aus der Personalgestellung und der zur Verfügung gestellten Arbeitsplätze. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber Dienstleistungsunternehmen aus dem IT-Bereich.

Zum 31.12.2012 beträgt der Finanzmittelbestand 144.000 € (Vorjahr 6.000 €) und betrifft die liquiden Mittel der Aktivseite. Der Nettozufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2012 beträgt - 204.000 € (Vorjahr 78.000 €).

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist geordnet.

5.3 Jahresabschluss/Bilanz

	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Anlagevermögen	411.860,00 €	375.440,00 €
Umlaufvermögen	1.042.942,23 €	781.823,06 €
Bilanzsumme	1.454.802,23 €	1.157.263,06 €
Passiva		
Eigenkapital	578.681,99 €	55.575,32 €
Rückstellungen	165.600,00 €	144.626,16 €
Verbindlichkeiten	710.520,24 €	957.061,58 €
Bilanzsumme	1.454.802,23 €	1.157.263,06 €

5.4 Gewinn- und Verlustrechnung

	2012	2011
Umsatzerlöse	7.608.030,78 €	6.451.875,30 €
Sonstige betriebliche Erträge	30.553,58 €	19.033,53 €
Materialaufwand	- 4.683.539,65 €	- 4.055.947,87 €
Personalaufwand	- 1.680.676,44 €	- 1.352.156,54 €
Abschreibungen	- 124.686,87 €	- 85.957,91 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.122.535,81 €	- 951.640,03 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Entgelte	1.207,31 €	778,30 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 3.961,74 €</u>	<u>- 3.932,25 €</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.391,16 €	22.052,53 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 5.859,49 €	- 6.423,83 €
Sonstige Steuern	- 425,00 €	- 292,00 €
Jahresüberschuss	18.106,67 €	15.336,70 €

6. Kitzinger Baugesellschaft mbH

Aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 zum 31.12.2012
(Wirtschaftsprüfer Werner Kreßmann und Prof. Dr. Eberhard Reinöhl, Würzburg):

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €.

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Kitzingen (100 %).

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

6.1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Bezüge 2012 (brutto)
Norbert Brand (Bankkaufmann)	79.496,46 €

Aufsichtsrat

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender -
 Klaus Christof (2. Bürgermeister) - stellv. Vorsitzender -
 Franz Böhm (Stadtrat)
 Klaus Günther (Stadtrat)
 Friedrich Haag (Stadtrat)
 Klaus Heisel (Stadtrat)
 Elvira Kahnt (Stadträtin)
 Andreas Moser (Stadtrat)
 Manuel Müller (Stadtrat)
 Jens Pauluhn (Stadtrat)
 Thomas Rank (Stadtrat)
 Karl-Heinz Schmidt (Stadtrat)
 Jutta Wallrapp (Stadträtin)

Die Amtszeit des Aufsichtsrats entspricht der Wahlperiode des Stadtrats.

Durch die Änderung des Gesellschaftervertrages im Geschäftsjahr 2010 wurde die Anzahl der Mitglieder von bisher 5 auf 13 erhöht.

Es fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Gesellschafterversammlung

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender der Gesellschafterversammlung -

Durch die Änderung des Gesellschaftervertrages vereinigt der Oberbürgermeister das Stimmrecht der Stadt Kitzingen seit 21.06.2010 auf sich. Die Wahrnehmung des Stimmrechts und Vertretung des Gesellschafters bedarf der Übertragung der Ermächtigung durch den Stadtrat. Bei den Gesellschafterversammlungen ist die Geschäftsführung anwesend. Da der Oberbürgermeister Mitglied des Aufsichtsrates ist, wird vom Stadtrat ein nicht dem Aufsichtsrat angehörendes Stadratsmitglied entsandt und beauftragt, gemäß dem Stadratsbeschluss dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

2012 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Aufwandsentschädigung bei Sitzungen in Höhe von 20 € pro angefangener Stunde. Die Mindestanwesenheit für eine Vergütung beträgt 30 Minuten. Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 2.400,00 € an die Aufsichtsratsmitglieder ausbezahlt.

6.2 Grundlagen der wohnungswirtschaftlichen Tätigkeit

Bestandsangaben (31.12.2012)

96 Häuser mit 584 Wohnungen

2 gewerbliche Einheiten

95 Garagen und 221 Stellplätze

Wohn- und Nutzfläche insgesamt 36.681 m²

1 unbebautes Grundstück zu 4.592 m² (Vorratsgrundstück an der Böhmerwaldstraße)

Die Gebäude sind teilweise auf Erbbaurechtsgrundstücken mit einer Laufzeit von 99 Jahren errichtet; diese enden zwischen 2055 und 2066. Die Leerstandsquote zum 31.12.2012 betrug 8,2 % (Vorjahr: 8,9 %).

Betreuungstätigkeit: 204 Wohnungen, 6 Garagen und 21 Stellplätze

6.3 Investitionen und Kreditaufnahmen

Die Investitionen des Geschäftsjahres wurden mit eigenen Mitteln sowie zinsgünstigen Fremdmitteln finanziert und stärken die künftige Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Die Liquiditätslage des Unternehmens war im Berichtsjahr geordnet, die laufenden Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. In 2012 wurden zinsgünstige Fremdmittel in Höhe von 106.000 € aufgenommen, der Stand der Schulden zum 31.12.2012 betrug 5.945.532,45 €, davon entfallen 1.248.907,73 € an Darlehen von der Stadt Kitzingen und 4.696.624,72 € an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

6.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Sie ist überwiegend durch langfristig gebundenes Vermögen geprägt, das insbesondere Wohnungsbauten beinhaltet.

Die Vermögensstruktur ist als günstig zu beurteilen, die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,53 % der Bilanzsumme. Die Eigenmittelquote liegt bei 53,35 % der Bilanzsumme.

6.5 Ertragslage

Der Jahresüberschuss beträgt 367.657,41 € (Vorjahr 475.501,84 €). Das entspricht einer Minderung von rd. 108.000 € (Vorjahr: Erhöhung rd. 81.000,00 €).

Im Bereich der Mietpreise ist wenig Erhöhungsspielraum gegeben. Vorhandene Erhöhungsmöglichkeiten nach Modernisierung werden von der Gesellschaft im Bereich der am Markt erzielbaren Mieten ausgeschöpft.

Die Ertragslage entspricht der im Rahmen der mietpreisrechtlichen und marktbedingten Beschränkungen erzielbaren Wirtschaftlichkeit.

6.5 Jahresabschluss / Bilanz

	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Anlagevermögen	11.638.761,72 €	10.866.985,00 €
Umlaufvermögen	2.798.336,51 €	3.533.702,52 €
Rechnungsabgrenzungsposten	49.272,00 €	51.129,00 €
Bilanzsumme	14.486.370,23 €	14.451.816,52 €
Passiva		
Eigenkapital	4.277.617,59 €	3.909.960,18 €
Rückstellungen	3.556.571,87 €	3.664.981,95 €
Verbindlichkeiten gegenüber		
• Kreditinstituten	4.696.624,72 €	5.022.845,06 €
• anderen Kreditgebern	1.248.907,73 €	1.290.670,33 €
• Sonstige	696.775,92 €	552.597,99 €
Rechnungsabgrenzungsposten	9.872,40 €	10.761,01 €
Bilanzsumme	14.486.370,23 €	14.451.816,52 €

6.6 Gewinn- und Verlustrechnung

	2012	2011
Umsatzerlöse	2.301.676,64 €	2.263.530,88 €
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	- 8.115,25 €	24.870,62 €
Sonstige betriebliche Erträge	157.817,42 €	103.304,29 €
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	<u>- 1.014.644,10 €</u>	<u>- 919.497,59 €</u>
Rohergebnis	1.436.734,71 €	1.472.208,20 €
Personalaufwand	- 422.009,04 €	- 385.568,80 €
Abschreibungen	- 390.422,01 €	- 350.823,48 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 95.878,88 €	- 94.654,83 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.343,05 €	47.255,77 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 159.166,71 €</u>	<u>- 175.151,04 €</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	405.601,12 €	513.265,82 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,21 €	0,44 €
Sonstige Steuern	- 37.943,92 €	- 37.764,42 €
Jahresüberschuss	367.657,41 €	475.501,84 €

7. Natur in Kitzingen 2011 GmbH

Aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2012
(Wirtschaftsprüfer Werner Kreßmann und Prüfer Dr. Eberhard Reinöhl, Würzburg):

Das Stammkapital beträgt	25.000,00 €
Stammkapitalanteil der Stadt Kitzingen	15.000,00 € (60 %)
Stammkapitalanteil der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH	10.000,00 € (40 %)

Unternehmenszweck war die Vorbereitung, Planung und Durchführung der Garten-
schau "Natur in Kitzingen 2011".

7.1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Aufwandsentschädigung 2012 (brutto)
Hilmar Hein (Stadt Kitzingen)	4.800,00 €
Christina Zauner (Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH)	4.800,00 €

Aufsichtsrat:

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Vorsitzender

Roland Albert (Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der
bayer. Landesgartenschauen mbH - stellv. Vorsitzender)

Joachim Eichner

Astrid Glos (Stadträtin)

Anton Hübl

Karlgeorg König

Dieter Sedlmayer

Jutta Wallrapp (Stadträtin)

Hugo Weiglein (Stadtrat)

Werner May (Stadtrat)

Die auswärtigen Aufsichtsratsmitglieder erhielten pro Sitzung 100 € Aufwandsent-
schädigung zzgl. der Fahrtkosten. Die städtischen Aufsichtsratsmitglieder erhielten
keine Bezüge. 2012 wurden 300 € ausbezahlt, es fand eine Sitzung statt.

Gesellschafterversammlung

Siegfried Müller (Oberbürgermeister) - Aufsichtsratsvorsitzender
 Dagmar Voß (Geschäftsführerin der Gesellschaft zur Förderung der
 bayer. Landesgartenschauen mbH)

7.2 Vermögens- und Finanzlage, Kreditaufnahmen

Der Jahresabschluss ergibt nach § 264 Abs. 2 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

In 2012 wurde kein Kredit von der Natur in Kitzingen GmbH aufgenommen. Der Schuldenstand betrug zum 31.12.2012 0 €.

Die Stadt Kitzingen stellte der Natur in Kitzingen 2011 GmbH insgesamt 5.902.000 € zur Verfügung, um die anstehenden Aufgaben und laufenden Ausgaben erfüllen zu können. 2012 wurden von der Stadt Kitzingen Auszahlungen in Höhe von 150.000 € getätigt.

7.3 Jahresabschluss / Bilanz

	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Anlagevermögen	0,00 €	4.105.912,00 €
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	265.168,61 €	596.496,52 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	164.343,98 €	224.563,19 €
Bilanzsumme	429.512,59 €	4.926.971,71 €
Passiva		
Eigenkapital		
I. Gekennzeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
II. Kapitalrücklage	557.344,97 €	5.265.000,00 €
III. Verlustvorräte	- 688.188,03 €	- 689.773,73 €
IV. Jahresüberschuss	<u>297.870,71 €</u>	<u>1.585,70 €</u>
	192.027,65 €	4.601.811,97 €
Sonstige Rückstellungen	11.400,00 €	42.000,00 €
Verbindlichkeiten	226.084,94 €	283.159,74 €
Bilanzsumme	429.512,59 €	4.926.971,71 €

7.4 Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2012	31.12.2011
<u>A. Ertragsneutrale Posten</u>		
I. Ideeller Bereich		
1. Steuerneutrale Einnahmen (Spenden)	25.000,00 €	2.000,00 €
2. Nicht abziehbare Ausgaben (Spenden)	- 3.000,00 €	0,00 €
II. Vermögensverwaltung		
Steuerneutrale Einnahmen	0,84 €	61,16 €
III. Sonstige Zweckbetriebe		
Nicht abziehbare Ausgaben	<u>0,00 €</u>	<u>- 346,56 €</u>
Gewinn/Verlust ertragsneutrale Posten	22.000,84 €	1.714,60 €
<u>B. Vermögensverwaltung</u>		
I. Einnahmen		
Ertragssteuerfreie Einnahmen, Zins- und Kurserträge	<u>174,29 €</u>	<u>792,92 €</u>
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	174,29 €	792,92 €
<u>C. Sonstige Zweckbetriebe</u>		
I. Sonst. Zweckbetriebe (umsatzsteuerpflichtig)		
Umsatzerlöse	0,00 €	2.247.140,20 €
Sonstige betriebliche Erträge	2.567.685,20 €	13.774,48 €
Personalaufwand (Löhne, Gehälter und Soziale Abgaben)	- 12.688,07 €	- 113.779,29 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	- 163.010,66 €	- 550.558,45 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>- 2.116.290,89 €</u>	<u>- 1.622.609,09 €</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	275.695,58 €	- 26.032,15 €
<u>D. Sonstige Geschäftsbetriebe</u>		
I. Umsatzerlöse	0,00 €	27.913,13 €
Materialaufwand	0,00 €	1.002,80 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>0,00 €</u>	<u>1.800,00 €</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	0,00 €	25.110,33 €
Jahresüberschuss	297.870,71 €	1.585,70 €

8. Sparkasse Mainfranken Würzburg

Die Sparkassen sind selbständige Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe (öffentlicher Auftrag), auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstands, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützen damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Würzburg. Kommunale Trägerkörperschaft ist der Zweckverband Sparkasse Mainfranken Würzburg. Der Zweckverband setzt sich aus der Stadt Würzburg, dem Landkreis Würzburg, der Stadt Ochsenfurt, der Stadt Kitzingen, dem Landkreis Kitzingen, der Stadt Iphofen, dem Landkreis Main-Spessart und der Stadt Lohr am Main zusammen.

Die Aufgabe des Zweckverbandes Sparkasse Mainfranken Würzburg ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Gewährträgerschaft für die Sparkasse Mainfranken Würzburg.

Der Zweckverband ist Mitglied des Sparkassenverbandes Bayern.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Region Mainfranken.

8.1 Organe des Zweckverbandes

Aus der Satzung des Zweckverbandes Sparkasse Mainfranken Würzburg:

Die **Verbandsversammlung** besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinen 3 Stellvertretern und 28 weiteren Verbandsräten. Die Verbandsräte sind ehrenamtlich tätig (die monatliche Pauschalentschädigung beträgt: für den Verbandsvorsitzenden 150,00 €, für die Stellvertreter 75,00 €, für die anderen Verbandsräte 40,00 €).

8.2 Organe der Sparkasse

Die Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat (vgl. Jahresreport 2012 der Sparkasse Mainfranken Würzburg):

Vorstand

Bernd Fröhlich - Vorsitzender -
 Nikolaus Peter Hasch
 Hermann Hadwiger
 Jens Rauch

Verwaltungsrat

Eberhard Nuß (Landrat des Landkreises Würzburg) - Vorsitzender -
 Thomas Schiebel (Landrat des Landkreises Main-Spessart) - stellv. Vorsitzender -
 Tamara Bischof (Landrätin des Landkreises Kitzingen) - stellv. Vorsitzende -
 Georg Rosenthal (Oberbürgermeister der Stadt Würzburg) - stellv. Vorsitzender –

Mitglieder

Helmut Benkert	Helga Hoepffner	Angelique Renkhoff-Mücke
Klaus Bittermann	Manfred Ländner	Marion Schäfer-Blake
Rolf Duttenhofer	Barbara Lehrieder	Thomas Schmitt
Rainer Friedrich	Hans-Werner Loew	Ralph-Dieter Schüller

Dr. Rudolf Fuchs	Josef Mend	Monika Spindler-Krenn
Peter Gerstner	Siegfried Müller	Ursula Weschta
Alfred Grob	Matthias Pilz	
Gerlinde Heßler	Ernst Prüße	

8.3 Entwicklung

Die Finanz- und Vermögenslage ist unverändert gut und bietet eine solide Basis für eine weitere Geschäftsausweitung.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 144,6 Mio. € (= 2,1 Prozent) auf 6,924 Milliarden €. Die Geschäftsentwicklung und Ertragslage 2012 ist - bei positiven wirtschaftlichen, aber schwierigen branchenspezifischen Rahmenbedingungen - günstig verlaufen.

Im Jahre 2011 investierte die Sparkasse rd. 13,8 Mio. € in zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten sowie Einrichtungsgegenstände. Modernisiert wurden unter anderem die Geschäftsstellen Lohr, Arnstein, Gambach, Gaukönigshofen, Marktstef, Rottendorf und Zellingen.